



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Integrationsrat	14.03.2011	
Ausschuss Soziales und Senioren	17.03.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Einsatz eines Nationworkers im Flüchtlingsbereich für die Personengruppe der Roma

Zum Tagesordnungspunkt 4.2 aus der Sitzung vom 11.01.2011, Einsatz des Nationworkers im Flüchtlingsbereich für die Personengruppe der Roma, ergeht von RM Frau Schmerbach folgende Anfrage:

RM Frau Schmerbach bezeichnet die im Erfahrungsbericht dargestellte Arbeit des Nationworkers als hervorragend.

Sie fragt nach, inwieweit eine Stelle für das umfangreiche Arbeitsgebiet ausreichend sei.

Frau Schmerbach hebt in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Lotsenprojekts für solche Tätigkeiten hervor.

Die Verwaltung nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

Der Einsatz eines Nationworkers wird umgesetzt, um dem zusätzlichen Beratungs- und Hilfebedarf, der sich aus den neuen gesetzlichen Möglichkeiten der bundesweiten Bleiberechtsregelung zur Verfestigung des Aufenthalts von Flüchtlingen aus der Volksgruppe der Roma, die sich seit Jahren in Deutschland aufhalten, ergibt, besser gerecht werden zu können.

Von daher ist die Arbeit von Herrn Mehmeti in erster Linie als Ergänzung der Tätigkeit der im Aufgabenbereich eingesetzten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Wohnungsverwaltungsbetriebs angelegt.

Dass mit Herrn Mehmeti eine qualifizierte Fachkraft gewonnen werden konnte, die selbst Mitglied der Volksgruppe der Roma ist und aus ihrer vorherigen Tätigkeit bereits über langjährige Erfahrungen als „Mittler zwischen den Kulturen“ verfügte, kann als besonderer Glücksfall angesehen werden. Nach Kenntnis der Verwaltung ist Herr Mehmeti derzeit in Deutschland die einzige Person, die ein entsprechendes Aufgabenfeld einnimmt, was sicherlich massgeblich zu dem aussergewöhnlich hohen Zuspruch, den Herr Mehmeti aus den Reihen der Roma erfährt, beiträgt.

Ungeachtet dessen, dass es schwierig sein wird, eine zweite adäquate Fachkraft für den Einsatz im Arbeitsbereich zu finden, ist die Angebotspalette zur Unterstützung des begünstigten Personenkreises zur Erfüllung der Anforderungen des Bleiberechts gegenüber den Bedingungen zum Zeitpunkt der Einstellung von Herrn Mehmeti in Köln inzwischen deutlich erweitert worden.

So wurde u.a. die beim Jobcenter Köln (vormals ArGe) angesiedelte Netzwerkarbeit aus dem ESF-Bleiberechtsprogramm II unter dem Arbeitstitel „CHANCE – Bleiberecht am Rhein; Netzwerk Flüchtlinge und Arbeit – Köln/Bonn/Düsseldorf“ erneut für 3 Jahre bewilligt und damit die weiterhin bestehende Vernetzung der im Stadtgebiet tätigen Fachstellen von Organisationen, Verbänden und Trägern der Wohlfahrtspflege mit den beteiligten Kölner Dienststellen zur Begleitung der Verlängerung der Bleiberechtsregelung, die bis zum 31.12.2011 befristet ist, nochmals verbessert.

Aus Sicht der Verwaltung ist der Aufgabenbereich zur Unterstützung der Bleiberechtsregelung damit gut aufgestellt.

Auch bezüglich des darüber hinaus im Anschluss an die gesetzlichen Regelungen weiterhin bestehenden Bedarfs an Dolmetscher- und Beratungstätigkeit

- beim Kontakt zwischen dem Klientel und den Behörden;
- bei Konflikten, die aufgrund unterschiedlicher Lebensweisen und –rhythmen zwischen Nachbarschaft und Wohnheimbewohnern entstehen und bei denen Überzeugungsarbeit zwischen den Kulturen geleistet werden muss;
- um den in Köln untergebrachten Flüchtlingen im Sinne einer Lotsenfunktion die kulturellen Anforderungen der Mehrheitsgesellschaft passgenauer zu vermitteln und
- um bei der Lösung von Konflikten in den städtischen Flüchtlingswohnheimen einen verbesserten Zugang zu dem als besonders schwierig einzustufenden Personenkreis herstellen zu können,

wird der Einsatz von Herrn Mehmeti von der Verwaltung als ausreichend angesehen.

gez. Berg